

QUARTIERVEREIN WINKEL HORW

An den
Gemeinderat Horw
6048 Horw

Horw, den 15. September 1999

Eingabe an den Gemeinderat zum Aufbau des „Untersee Hüsi“ auf Parzelle Nr. 439 im Winkel


Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand des Quartiervereins Winkel hat von der Absicht, das „Untersee Hüsi“ riedseitig vom Zollhaus aufzustellen, mit grossem Befremden Kenntnis genommen. Grundsätzlich befürwortet auch der Quartierverein Winkel die Rettung von erhaltenswerten alten Gebäuden. Im vorliegenden Fall wird dem Winkel aber eine Hausseite vor die Nase gesetzt, die zu den hässlichsten der Gemeinde gehört und sicher nicht erhaltenswert ist. Man sollte für das „Untersee Hüsi“ einen Platz finden, an dem man die Vorderseite des Gebäudes sehen könnte. Im weiteren wird das „Untersee Hüsi“ wesentlich verändert, indem neben einem voll ausgebauten Keller zusätzlich ein modernes Erdgeschoss samt Anbau vorgesehen ist; auf diese zwei Stockwerke soll dann – quasi als Alibi – der Rest des „Untersee Hüsi“ gestellt werden. Diese Veränderung entspricht nicht der ursprünglichen Ausschreibung. Wenn es vorher bekannt gewesen wäre, dass man weitere Stockwerke einfügen kann, wären vielleicht auch mehr Personen an diesem Vorhaben interessiert gewesen. Mit dem zusätzlichen Stockwerk wird der ausgeschriebene Bau unverhältnismässig wuchtig und schränkt die Winkler Aussicht auf das Ried und die Berge stark ein.

Die Versetzung des „Untersee Hüsi“ in der vorliegenden Form in den Winkel wird von den Mitgliedern des Quartiervereins abgelehnt. Wie die Abstimmung in Kriens zur Überbauung „Gabeldingen“ gezeigt hat, gibt es bei der Bevölkerung wenig Verständnis, wenn an sehr sensiblen Orten eine Gemeinde eigene Grundstücke überbauen lässt. Die Gemeinde sollte sich für den Schutz des Rieds einsetzen und nicht selber im Ried-Randgebiet bauen. Da die Ausnützung dieser Parzelle bereits weitgehend für das Zollhaus verwendet wurde, könnte das vorgeschlagene Haus zudem nur mit einer massiven Überschreitung der Ausnützungsziffer gebaut werden. Es sollte nicht die Gemeinde sein, die hier für sich eine Sonderregelung beansprucht. Wir schlagen Ihnen vor, das Grundstück für Familiengärten zur Verfügung zu stellen (Interessenten dafür wären im Winkel vorhanden). Selbstverständlich müssten für die Bewirtschaftung der Gärten dem Riedschutz entsprechende Auflagen gemacht werden.

Wir bitten Sie, unsere Bedenken zur Kenntnis zu nehmen und auf die Verschiebung des „Untersee Hüsi“ auf den ausgeschriebenen Platz im Winkel zu verzichten.

Mit freundlichen Grüssen
QUARTIERVEREIN WINKEL


Dr. Jörg Gilg
Präsident


Peter Hermetschweiler
Mitglied des Vorstandes